

Von der zweiten zur dritten Dimension Zeitgenössische Künstler in ihrem numismatischen und philatelistischen Umfeld (5)

Wolfgang Steguweit

Joachim Rieß (geb. 23.6.1937 Chemnitz)

Vier Jahrzehnte standen sich die Burgen Ludwigstein im Werra-Meißner-Kreis und Hanstein im Landkreis Eichsfeld (vor 1990 Kreis Worbis) als steinerne Symbole der Teilung Deutschlands gegenüber. Die Briefmarke „Zweiburgblick im Werratal“ (Michel 2847), im Jahre 2011 von der Deutschen Post AG herausgegeben, ist so zu einer millionenfachen kleingrafischen „Botschafterin“ der Überwindung von Trennung und Teilung geworden (Abb. 1).



Abb. 1 Zweiburgblick im Werratal, Deutsche Post AG, 2011

Ihr Schöpfer ist der Chemnitzer Grafiker Joachim Rieß, der das

Motiv in Anlehnung an ein Gemälde des Eschweger Malers Ernst Metz (1892–1973) gestaltete. Vor 1989 einer der erfolgreichsten Briefmarkendesigner und auch Münzgestalter der DDR, hat Rieß seit der Einheit Deutschlands neue anspruchsvolle Themen gestalten können. Der „Zweiburgblick“ ist sein vorerst letzter Entwurf und auch eine Art 50-jährige persönliche Bilanz im künstlerischen Schaffen.

Der berufliche Werdegang von Joachim Rieß als Werbe- und Gebrauchsgrafiker kann seiner Homepage www.riess.net entnommen werden (Abb. 2).



Abb. 2: Porträt Joachim Rieß

Mit (grafischen) Entwürfen zu Gedenkmünzen der DDR im Zusammenwirken mit dem Chemnitzer Bildhauer Volker Beier (geb. 1943) hat Rieß seit 1978 auf sich aufmerksam gemacht:

- 5 Mark 1978: Internationales Anti-Apartheid-Jahr
- 20 Mark 1980: 75. Todestag Ernst Abbe
- 20 Mark 1981: 150. Todestag Reichsfreiherr vom Stein
- 10 Mark 1982: Neues Gewandhaus Leipzig (Abb. 3, Vs.)
- 10 Mark 1985: Wiedereröffnung Semperoper Dresden (Abb. 4, Vs.)
- 10 Mark 1985: 175 Jahre Humboldt-Universität Berlin (Abb. 5)
- 10 Mark 1986: 275 Jahre Charité Berlin
- 5 Mark 1987: Nikolaiviertel Berlin
- 5 Mark 1988: 50. Todestag Ernst Barlach

Zu besonders gesuchten Münzen – mit vergleichsweise geringen Auflagenhöhen zumeist um 50 000 Stück – zählen die Architektur motive auf den Bildseiten zum Neuen Gewandhaus Leipzig, der Semperoper Dresden sowie zur Humboldt-Universität und Charité Berlin.



Abb. 3: Neues Gewandhaus Leipzig, 10 Mark DDR 1982, Silber, 31 mm

Vor seinem ersten Münzentwurf von 1978 war Rieß bereits mehr als zehn Jahre als Briefmarkendesigner erfolgreich. Insgesamt gestaltete der Künstler von

Abb. 4: Semperoper Dresden, 10 Mark DDR 1985, Silber, 31 mm





Abb. 5: Humboldt-Universität zu Berlin, 10 Mark DDR 1985, Silber, 31 mm

1965 bis zum Ende der DDR 69 (!) verschiedene Themen mit oftmals aus mehreren Marken bestehenden Sätzen. Seit 1990 im geeinten Deutschland wurden erneut 20 Markenentwürfe von seiner Hand gedruckt. Das Spektrum umfasst so ziemlich alle Bereiche mit gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturell-künstlerischen und sportlichen Themenstellungen, schließt die Vielfalt des Lebens in Natur und Umwelt ein. Vor 1990 spiegeln die Themen und Gestaltungen im Briefmarkenbild auch gesellschaftspolitisch zeitbedingte Anlässe in der DDR wider. Charakteristisch für viele Rieß-Entwürfe vor 1989 sind zusammenhängende Dreierstreifen, auch und besonders zu philatelistischen Ausstellungen.



Abb. 6: Albert Einstein, 100. Geburtstag, Blockausgabe DDR, 1979, 55x85 mm

Für Detailrecherchen ist eine thematisch repräsentative Auswahl mit den Nummern des Michel-Katalogs¹ angemerkt. Pars pro toto sei lediglich eine Spezies der Gestaltung von Joachim Rieß herausgestellt, die von erweitertem grafischen Interesse ist. Es sind Blockausgaben, die dem erfahrenen Designer um die einzelne Marke herum weitere gestalterische Entfaltung und grafischen Spielraum boten. Aus den ersten Jahrzehnten seines Briefmarkenschaffens stammt von seiner Hand eine ganze „Galerie“ bedeutender Persönlichkeiten im „Blockmodus“. Ein Block von 1979 war dem 100. Geburtstag Albert Einsteins gewidmet (Abb. 6), eine Ausgabe von 1982 ehrte die Weimarer Dichturfürsten (Abb. 7). Weitere Blöcke der Post der DDR gibt es zum Beispiel für Caspar David Friedrich (1974), Johannes Brahms (1983), Karl Marx (1983).

Einer der schönsten Blöcke gelang Rieß im Jahre 1991 anlässlich des 200. Todestages von Wolfgang Amadeus Mozart (Abb. 8). In die Komposition hat er zum Porträt des genialen Musikers und Komponisten die Figur des Papageno aus der „Zauberflöte“ und die Ankündigung der Erstaufführung der populären Oper gefügt. Der „Philatelic Music Circle“ der Royal Philatelic Society of Canada verlieh 1992 die „Robert Stolz Trophy“ an den Gestalter Rieß für die schönste Musikbriefmarke (der Welt) des Jahres 1991.



Abb. 7: Goethe – und Schillerehrungen 1980-1984, Blockausgabe DDR, 1982, 110x90 mm



Abb. 8: Wolfgang Amadeus Mozart, 200. Todestag, Blockausgabe Deutsche Bundespost 1991, 83x57 mm



Abb. 9: Nationalpark Hainich, Blockausgabe Deutsche Post AG, 2000, 105x70 mm

In den letzten Jahren hat Rieß Blockausgaben stärker mit landschaftlichen Bezügen gestalten können, in die er liebevoll sein ganzes Können legte. Sie sind durch filigrane Linienführung, kombiniert mit farbig dezenter Flächen gekennzeichnet. So entwarf er neben anderen Themen gelungene Blockausgaben zum Nationalpark Hainich (Abb. 9) im Jahre 2000 und für die Serie „Bilder aus Deutschland“ einen Block zum Schwarzwald (2006).

Ein mich besonders ansprechender Entwurf von Joachim Rieß aus dem Jahre 2009 kam leider nicht zur Ausführung (Abb. 10). Er war für die Blockausgabe zum Nationalpark Eifel (vgl. Michel Block 74) gedacht.



Abb. 10: Nationalpark Eifel, Block 2009, 105x70 mm, nicht realisiert

Dieses letzte Beispiel lässt erahnen, wie viele mit Fleiß und Können in den Ateliers der Künstler „gezauberte“ Entwürfe am Ende nicht das Licht der Welt erblicken, es aber wert sind, dokumentiert zu werden.

1 Michel-Katalog Deutschland. Unterschleißheim 2013/2014. Folgende Michelnummern (Auswahl) sind beispielhafte Entwürfe von Joachim Rieß:

DDR bis 1990: Mi. 1138/40: Besuch sowjetischer Kosmonauten (1965), 1233/35: 900 Jahre Wartburg (1967), 1251/53: Weltmeisterschaft Biathlon (1967), 1320/22: Messe Meister von morgen (1967), 1372/74: Sportwettkämpfe (1968), 1474/75: Frauenkongress (1969), 1478/80: Weltfriedenstag (1969), 1483/86: Turn- und Sportfest Leipzig (1969), 1699: Unbesiegbares Vietnam (1971), 1700/01: Leipziger Herbstmesse (1971), 1703/04: Tag der Philatelisten (1971), 1890/91: Solidarität mit Chile (1973), 1928/30: Hallenhandballweltmeisterschaft (1974), 1982 und Block 40: Caspar David Friedrich (1974), 2099/2104: Olympische Winterspiele Innsbruck (1975), 2126/31: Olympische Sommerspiele Montreal (1976), 2203/07: Naturdenkmäler (1977), 2314/15: 200 Jahre Staatliche Bildungseinrichtung für Gehörlose (1978), 2402 und Block 54: Albert Einstein (1979), 2412/13: Automobilbau Zwickau (1979), 2431/32: Rehabilitation von Behinderten (1979), 2600 und Block 64: Sport- und Erholungszentrum Berlin (1981), 2681/82 und Block 66: Goethe- und Schillerhungen (1982), 2764 und Block 69: Johannes Brahms (1983), 2789 und Block 71: Karl Marx (1983), 2796/2801: Sand- und Sonnenuhren (1983), 3145/47: Gebäude der Deutschen Post (1988), 3241/44: 250 Jahre Zwiebelmuster auf Porzellan (1989), 3250/51 Johann Gottfried Schadow (1989), 3258/60: 200 Jahre Französische Revolution (1989), 3279/82: 35 Jahre DDR (1989), 3311/14: Historische Flugmodelle (1990), 3337: Papst Johannes Paul II. (1990), 3338/39: Briefmarkenausstellung der Jugend Halle (1990), 1445: 500 Jahre Postverbindungen in Europa (1990).

Nach 1990: 1539/42: Bedrohte Seevögel (1991), 1571 und Block 26: Mozart (1991), 1621: Familie schafft Zukunft (1992), 1650/53: Olympische Sportstätten in Deutschland (1993), 1655: Johannes von Nepomuk (1993), 1734/35 und Block 28: Carl Hagenbeck und 150 Jahre Berliner Zoo (1994), 1797/1801: Hunderassen (1995), 1836/40: Hunderassen (1996), 1918/19 und Block 38: 50 Jahre Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (1997), 1947 und Block 41: Tag der Briefmarke (1997), 2015/19: Wohlfahrt, Vögel (1998), 2042: Expo 2000 (1999), 2105 und Block 52: Nationalpark Hainich (2000), 2329: UNESCO-Welterbe Kölner Dom (2003), 2358: Naturdenkmäler in Deutschland III. (2003), 2522: Michaelskirche Schwäbisch-Hall (2006), 2554 und Block 68: Bilder aus Deutschland IX. Schwarzwald (2006), 2558: 650 Jahre Hanse (2006), 2713: Rathaus Frankenberg/Eder (2009), 2847: Zweiburgblick im Werratal (2011),

SOFORTANKAUF

Ohne Abzüge, ohne Gebühren, keine Wartezeit

Gegen sofortige Barzahlung kaufen wir in jeder Größenordnung umfangreiche Sammlungen, Nachlässe, Händlerlager, Bogenware, Briefposten, bessere Einzelwerte und Sätze von Deutschland mit allen Nebengebieten, West- und Osteuropa sowie Übersee ab der Michel-Nummer 1 bis heute.

Wir machen keine Scheinangebote oder Versprechungen, sondern kaufen zu fairen, marktgerechten Preisen. Es nützt Ihnen und uns nichts, theoretische Superpreise oder Ergebnisse zu versprechen, die dann doch nicht bezahlt werden. Die Bestätigung für unsere Preise finden Sie, wenn Sie die Verkaufsergebnisse seriöser Auktionshäuser der letzten Zeit vergleichen.

Wir machen keine dubiosen Scheckgeschäfte, sondern bezahlen nach wie vor bei Kaufabschluss sofort und diskret jede Summe in bar. Spätere Reklamationen erfolgen nicht.

Bei größeren Objekten erfolgt die Übernahme gegen sofortige Barzahlung am Wohnort des Verkäufers. Persönliche Vorlagen bitte nach vorheriger Terminabstimmung. Vermittler erhalten stets eine angemessene Provision.

BRIEFMARKEN SEITZ&PARTNER GmbH (seit über 30 Jahren)

Mitglied APHV, BDPH und ZPVW - Herdle 6, 73453 Abtsgmünd · Postfach 23, 73451 Abtsgmünd

Telefon (07366)9603-0, für Raum Bayern 0173/9198106, Fax (07366)9603-20

www.briefmarken-seitz-partner.de · E-mail: Briefmarken.Seitz-Partner@t-online.de